

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hausindustrie und Heimarbeit im Großherzogtum Baden zu Anfang des XX. Jahrhunderts

Bittmann, Karl

Karlsruhe, 1907

21. Die Latwergekoche in Gutenstein

[urn:nbn:de:bsz:31-318720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318720)

21.

Die Latwergekoher in Gutenstein.

In Gutenstein (Amt Meßkirch) hat sich seit einer Reihe von Jahren ein eigentümlicher Industriezweig entwickelt, die Bereitung von Latwerge aus Wacholderbeeren. Im Jahre 1867 begann diese Produktion mit der Herstellung von 103 Centnern, im folgenden Jahre stieg die Erzeugung auf 304 Centner, zugleich aber ging der Preis des Centners von 33 Gulden 36 kr. auf 21 Gulden zurück.

Seitdem wurden zu Gutenstein alljährlich schwankende Mengen von Latwerge erzeugt und zu wechselnden Preisen abgesetzt. Früher mögen acht bis neun Familien sich mit Latwergekoher abgeben haben, im Jahre 1905 befaßten sich damit ein Landwirt und Drechsler, ein Landwirt und Gastwirt, ein Landwirt und Straßenwart, ein Schneidermeister und ein Pfründner, alle diese unterstützt von Frau, Mutter oder Schwester und ohne Hinzuziehung fremder Arbeiter.

Die Latwergefabrikation wird als Nebenbeschäftigung betrieben. Die Arbeit dauert höchstens vier bis sechs Wochen jährlich und beginnt meist etwa am 15. August.

Als Rohstoff werden die Beeren des Wacholder (*Juniperus communis*) verwendet. Früher wurden die Beeren in der Umgegend gekauft. Nachdem durch Aufforstungen die Wacholdersträucher seltener geworden waren, wurden die Beeren durch Vermittelung von Kaufleuten aus Italien bezogen. Der Preis schwankt zwischen 18 und 24 Mk. für 100 k.

Die Beeren werden in offenen Kesseln weich gesotten und der mit einer Handpresse gewonnene Saft solange gekocht, bis er die nötige Konsistenz erlangt hat. Es werden kaum mehr als 15000 k. Latwerge jährlich hergestellt.

Der Versand erfolgt in Fässern. Absatzgebiet ist die Schweiz. Der Hauptabnehmer ist ein Honighändler in Wolfikon im Kanton St. Gallen. Der Verkauf findet auf der Herbstmesse in Konstanz statt. Manchmal auch besuchen die Gutensteiner Wolfikon, um Abschlüsse zu machen.

Der Preis für 100 k. frei Konstanz oder Bestimmungsort beträgt 68 bis 70 frcs., bei größerem Angebot wird dieser Preis nicht

erreicht. Im Jahr 1905 wurden 78 bis 82 fres. erzielt. Der schweizer Eingangszoll beträgt 20 fres. für 100 k. Rohgewicht.

Mehr als bescheidene Arbeitslöhne werden bei diesem Betriebe nicht verdient, bei einer stärkeren Produktion oft auch diese nicht.

Die Wacholderlatwergedient in der Schweiz als Genußmittel, auch als Medikament gegen Magen- und Lungenbeschwerden.